

KURZMELDUNGEN

ÖKOSTROM ALS ERDGAS SPEICHERN

(pd/km) Bisher wird aus Gas Strom erzeugt. Jetzt geht eine deutsch-österreichische Kooperation den umgekehrten Weg: Künftig soll überschüssiger Strom etwa aus Windkraft und Fotovoltaik als klimaneutrales Methan in vorhandenen Gasometern und Gasleitungen gespeichert werden.

Einem deutschen Forscherteam ist es gelungen, die erneuerbare Elektrizität als Erdgas zu speichern. Dazu wird Strom mithilfe eines neuen Verfahrens in synthetisches Erdgas umgewandelt. Das Verfahren wurde vom Zentrum für Sonnenenergie- und Wasserstoff-Forschung Baden-Württemberg (ZSW) in Kooperation mit dem Fraunhofer-Institut für Windenergie und Energiesystemtechnik (IWES) entwickelt. Derzeit bereitet das österreichische Partnerunternehmen Solar Fuel Technology die industrielle Umsetzung vor. Ein Vorteil der Technik: Die vorhandene Erd-

gasinfrastruktur kann genutzt werden. Eine im Auftrag von Solar Fuel in Stuttgart errichtete Demonstrationsanlage läuft bereits erfolgreich. Ab 2012 soll eine deutlich grössere Anlage im zweistelligen Megawattbereich entstehen.

www.iwes.fraunhofer.de

LOGO FÜR SCHWEIZER HOLZ

(pd/km) Die Schweizer Wald- und Holzwirtschaft hat ein neues Herkunftszeichen eingeführt. Es macht von der Holzgewinnung bis zum Endverbrauch die Schweizer Herkunft kenntlich. Schweizer Waldbesitzer bewirtschaften laut Christoph Starck, Direktor des Holzwirtschaftsdachverbandes Lignum, ihre Wälder im internationalen Vergleich auf ökologisch höchstem Niveau. Mehr als die halbe Waldfläche des Landes, aus der wiederum rund 70% des genutzten Holzes stammen, sei ökozertifiziert (FSC oder PEFC). Allerdings machen diese beiden Zertifizierungen

keine Aussagen über die Holzherkunft. Mit dem neuen Label kann Holz, das in Schweizer Wäldern gewachsen ist und in der Schweiz oder im Fürstentum Liechtenstein verarbeitet wird, markiert werden. Bei gemischten Produkten darf ein Anteil des Holzes ausländischer Herkunft sein, jedoch nur, wenn das Holz aus vergleichbaren Produktionsregionen stammt und mit einem Nachhaltigkeitslabel oder einer kontrollierten Herkunft versehen ist. Mindestens 80% des Holzes müssen aus der Schweiz stammen.



Das neue Herkunftszeichen für Schweizer Holz
(Bild: Lignum)